



Medienmitteilung

13. Juni 2020

Als Brienz zum Kloster Engelberg gehörte – Ausstellung in der Burger Galerie Brienz

Während vier Jahrhunderten vereinte ein enges Band die Gemeinde Brienz mit dem Benediktinerkloster Engelberg. Die in der Reformation abgebrochenen Beziehungen wurden 1941 mit dem Bau der Kapelle Brienz wieder fortgesetzt. Die Burger Galerie Brienz widmet dem 900-Jahr-Jubiläum des Klosters Engelberg eine Ausstellung.

«Engelberg und Brienz» nennt sich die neue Ausstellung in der Burger Galerie in Brienz. Was auf den ersten Blick Erstaunen auslösen mag, hat in Tat und Wahrheit eine lange Tradition. Grund genug, aus Anlass des 900-Jahr-Jubiläums des Engelberger Benediktinerklosters in der Burger Galerie mit einer Ausstellung einen Blick auf diese wechselvolle Geschichte zu werfen. Begonnen hat alles in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. In der von Kaiser Friedrich II. im Jahre 1213 ausgestellten Urkunde bestätigt dieser die Kirche von Brienz als klösterlichen Besitz Engelbergs. Dies nach einer Schenkung des gesamten Kirchensatzes durch Freiherr Kuno von Brienz. Warum Engelberg und nicht Interlaken zu dieser Schenkung kam, ist mit dem Streit des Brienzener Freiherrn mit der Interlakner Propstei begründbar. Mit dieser Schenkung wurde dem Kloster Engelberg das Recht zugesprochen, die Priesterstelle in Brienz zu besetzen sowie das Kirchengut zu verwalten und zu nutzen. Dies hatte bis zum Jahre 1528 Bestand, als die Stadt Bern dem Oberland und dem Haslital die Reformation verordnete. Die dadurch abgebrochenen Beziehungen lebten unter Abt Leodegar Hunkeler (Abt von 1931–1956) wieder auf. 1941 wurde in Brienz eine Kapelle eingeweiht, zu welcher der Engelberger Abt ein Glasfenster im Chor finanzierte. Heute reist einmal im Monat der Engelberger Benediktinerpater Romuald Mattmann über den Brünig, um in dieser Kapelle sowie in Meiringen und Hasliberg einen Gottesdienst zu feiern.

Gang durch eine wechselvolle Geschichte

Die Ausstellung in der Burger Galerie führt die Besucherinnen und Besucher auf sechs informativen TriptychOn durch die wechselvolle Beziehungs-Geschichte zwischen Brienz und dem im Jahre 1120 von Konrad von Sellenbüren gegründeten Kloster. Im Zentrum der Ausstellung steht mit einer lebensgrossen Holzskulptur das Hier und Jetzt. Sie stellt den ersten Vorsteher des Klosters, Abt Adelhelm, dar. Geschaffen wurde die Skulptur von dem in Hofstetten bei Brienz aufgewachsenen und dort tätigen Holzbildhauer Mario Fuchs. Er hat dabei die Legende von der Entstehung der Adelhelmsquelle vor dem Kloster in Engelberg aufgegriffen. Aus dem grossen Holzklotz ist die mit der typischen Mönchskutte der Benediktiner bekleidete Figur entstanden. Die von Mario Fuchs angefertigte Skulptur diente als Vorlage für die seit Mai 2020 im Klosterhof auf einem Brunnen stehende Bronzeskulptur. In der Ausstellung zu sehen ist ebenfalls die wohl erste überlieferte Illustration

tion der heutigen Kirche auf dem Burgstollen. Sie stammt aus der im Stiftsarchiv in Engelberg aufbewahrten Handschrift (Codex 327) aus dem Jahre 1428 und ist gleichzeitig das älteste Engelberger Ex Libris. Nicht in der Ausstellung fehlen darf der sogenannte Brienzer Ornat. Dieses liturgische Gewand aus grünem Damast brachten die Brienzer bei der Reformation im Kloster Engelberg in Sicherheit, wo der Brienzer Ornat bis heute aufbewahrt wird.

Die Ausstellung in der Burger Galerie Brienz ist jeweils am Samstag und Sonntag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Spezialführungen werden auf Anmeldung angeboten.

www.900-jahre.kloster-engelberg.ch
www.kloster-engelberg.ch

900 Jahre Benediktinerkloster Engelberg

Seit der Gründung im Jahre 1120 prägt das Benediktinerkloster Engelberg die Geschichte des Hochtals. Die heutigen Tätigkeiten der Mönche erwachsen weitgehend aus den Bedürfnissen des Ortes. Seelsorge in der Pfarrei, Bildungsarbeit an der Stiftsschule, Aufnahme und Betreuung von Gästen, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe wie die hauptsächlich extern arbeitende Kloster Schreinerei und Kultur- und Landschaftspflege sind Bereiche, in denen sich die Mönche sowie die zunehmende Zahl weltlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klosters engagieren. Seit den Anfängen des Klosters unterrichten die Mönche junge Menschen. Die Stiftsschule Engelberg führt ein Gymnasium, das auf die zweisprachige Maturität (D/E) und das International Baccalaureate vorbereitet. Das Internat ist offen für Knaben und Mädchen, die das Gymnasium oder die von der Einwohnergemeinde Engelberg geführte und in den Räumen des Klosters untergebrachte Sekundarschule (IOS) besuchen. Die Benediktiner von Engelberg gründeten zwei Klöster in Nordamerika: 1873 «Conception» in Missouri und 1882 «Mount Angel» in Oregon. 1932 übernahm das Kloster Missionsaufgaben in Kamerun und gründete dort 1964 das Kloster «Mont Febe» in der Hauptstadt Yaoundé. Die aus 20 Mönchen bestehende Klostergemeinschaft wird seit 2010 von Abt Christian Meyer geleitet. Das Benediktinerkloster Engelberg ist nach den Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG der zweitgrösste Arbeitgeber in Engelberg. Im Jahre 2020 blickt das Benediktinerkloster Engelberg auf 900 Jahre segensreiches Wirken zurück.

Medienkontakt

Beat Christen, Benediktinerkloster Engelberg, 6390 Engelberg
Tel. +41 (0)79 473 26 76 | beat.christen@kloster-engelberg.ch | www.kloster-engelberg.ch